

des Pirmasenser Heimatmuseums, der Museen in Haßloch, Landau und Grünstadt, so wie der Ebernburg und der Madenburg.

Die Sammlung des Museums Iggelheim wurde in das Landesmuseum Speyer überführt.

Friedrich Sprater

MUSEUMSWESEN

BIELEFELD

Städt. Kunsthaus

Kolbes Najade, eine Bronzefigur aus dem Jahre 1928, die seit der völligen Zerstörung des Kunsthauses im Januar 1944 vermißt wurde (siehe Kunstchronik 1948, H. 12) wurde bei den kürzlichen Aufräumungsarbeiten aus den tief verschütteten Kellerräumen unbeschädigt geborgen.

DÜSSELDORF

Städt. Kunstsammlungen

Das Gebäude wurde im Kriege schwer beschädigt; seine Wiederherstellung ist, nach Veränderung der unzulänglichen Raumeinteilung des seinerzeit auf Fassadenwirkung errichteten Hauses, so weit fortgeschritten, daß ein Teil der Ausstellungsräume bereits seit Sommer 1947 benutzt wird. Ab Juli 1949 wird das Museumsgebäude wieder im alten Umfang zugänglich sein.

Die Sammlungsbestände sind im wesentlichen erhalten; durch Diebstahl traten geringe Verluste ein. Die Rückführung der ausgelagerten Bestände aus den Kriegsdepots ist seit Sommer 1948 beendet.

Wichtigste *Ausstellungen* seit Kriegsende:

1946 (im Hetjens-Museum): Lebendiges Erbe; Gemälde alter Meister; Moderne französische Malerei.

1947: Deutsche Maler der Romantik; Aquarelle schottischer Bergleute.

Im Mai 1947 wurde ein Teil des Museumsgebäudes im Ehrenhof mit der ständigen Ausstellung des Museumsbesitzes wiedereröffnet. Weitere Ausstellungen: Expressionistische Graphik („Krieg und Frieden vor 30 Jahren“); Handzeichnungen und Aquarelle deutscher Romantiker; Deutsche Porzellanfiguren des 18. Jahrhunderts.

1948: Wilhelm Morgner-Gedächtnisausstellung; Westerwälder Steinzeug einst und heute; Hundert Jahre Düsseldorfer Malerei; Neuerwerbungen 1945—1948; Späte Werke von Paul Klee; Alte keramische Volkskunst am Niederrhein; Zeitgenössische englische Malerei.

1949: Orientalische und europäische Fayencen; Düsseldorfer Maler und Bildhauer der Gegenwart; Deutsche Expressionisten (Gemälde und Graphik) aus eigenem und Privat-

besitz; 2000 Jahre keramische Kunst (zum 40jährigen Bestehen des Hetjens-Museums); Otto Pankok — Holzschnitte.

Personalia

Direktor: Werner Doede. Kustos der Gemäldegalerie: Gert Adriani. Leiter der Kunstgewerbeabteilung: Theodor Garny; Leiter der Keramischen Sammlung (Hetjens-Museum): Heinz Ritzerfeld. Als Kustos des Kunstgewerbemuseums (bestehend aus den nach dem Ausscheiden der beiden letztgenannten Herren zusammengelegten kunstgewerblichen und keramischen Abteilungen) wurde Anton Ress berufen. Wissenschaftlicher Assistent: Meta Patas.

REGENSBURG

MUSEUM DER STADT

Das Gebäude wurde 1944 durch Bomben beschädigt. Das Langhaus der zugehörigen Minoritenkirche verlor durch Volltreffer das Dach. Die erhaltenen Räume zunächst durch Flüchtlinge, dann durch amerikanische und deutsche Dienststellen in Anspruch genommen. Seit 1947/48 Wiederinstandsetzung nach Freigabe eines größeren Teiles der Räume. Am 11. Februar konnten 72 Räume eröffnet werden. Die Sammlungsbestände blieben bis auf geringfügige Plünderungsschäden vollständig erhalten.

Ausgestellt sind in 12 Sälen Werke der vor- und frühgeschichtlichen und römischen Abteilung, in 26 Räumen Stadtgeschichte und Volkskunde, in 34 Räumen Malerei, Plastik und Kunstgewerbe vom Mittelalter bis zum Ende des Barock.

Wechselausstellungen

Vorgeschichtliche und römische Abteilung: Grabung Burgruine Loch, Neuzugänge. — „Vom römischen Glas.“

Personalia

Direktor: Walter Boll; Kustos: Irene Diepolder; Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter: Kamillo Rüblein.

REICHSTAGSMUSEUM (IM ALTEN RATHAUS)

Kleinere Kriegsschäden an Gebäuden wurden behoben; das Museum ist sonst vollständig erhalten und zugänglich.

Direktor: Walter Boll.

WORMS

STÄDTISCHES MUSEUM IM ANDREASSTIFT

Das Gebäude ist teilweise zerstört. Ein großer Teil der Räume wird für die Stadtbibliothek und für das Stadtarchiv beansprucht. Die Bestände sind magaziniert.

Juni—Oktober 1949: Ausstellung steinzeitlicher, bronzezeitlicher, römischer und fränki-

kischer Funde; Kaiserurkunden mit wächsernen und goldenen Siegeln, Dokumente des Bistums, der Reformation, der Reichs- und Bürgerstadt und der Wormser Judenschaft, Münzprägungen in Gold und in Silber, ferner Miniaturen und Plastiken. (Auswahl aus den Beständen des Museums).

SCHLOSS HERRNSHEIM

Juni-Oktober 1949: Ausstellung der Bestände der Stiftung „Kunsthau Heylshof“: Gemälde alter und neuer Meister, gotische Plastiken, Frankenthaler Porzellan, mittelalterliche Glasgemälde, Schweizer Wappenscheiben, Kleinkunst.

DIE DENKMÄLER, IHRE ERHALTUNG UND WIEDERHERSTELLUNG

DÜSSELDORF

Die schwersten Zerstörungen entstanden im Sommer 1944 besonders im Altstadt kern; ein großer Teil der alten Bürgerhäuser ging verloren.

Das Reiterstandbild des Jan Willem von Grupello wurde 1946 aus dem Bergungsort wieder an den alten Standort gebracht.

Ehem. *Jesuitenkirche St. Andreas*: Dach und Turmhelme gingen verloren. Die Kirche ist wiederhergestellt worden. Der mächtige Hochaltar von J. J. Couven ist verbrannt.

Lambertikirche: Die Instandsetzungsarbeiten am Dach, den Gewölben und Fenstern sind abgeschlossen.

Maxkirche: Nach Behebung leichterer Schäden am Dach und Westgiebel völlig wiederhergestellt.

DÜSSELDORF: Umgebung

Kaiserswerth, ehem. Stiftskirche St. Suitbertus. Durch Beschuß sind schwere Schäden entstanden. Die Westtürme (19. Jahrhundert) sind fast völlig zerstört. Die infolge der Beschädigung des nordöstlichen Vierungspfeilers entstandene Einsturzgefahr wurde behoben. An der Instandsetzung der Westseite wird gearbeitet.

Gerresheim, ehem. Damenstiftskirche: Erhalten.

Benrath, Kurfürstliches Schloß: Nach Behebung leichterer Schäden wieder instandgesetzt.

Schloß Jägerhof: völlig ausgebrannt; es stehen nur noch die Außenmauern.